

«Da hatte ich plötzlich selbst ein Tandem.»

Arturo Zárate Martínez (links →) ist fast schon unverhofft zu seinem Solinetz-Engagement gekommen, und das gleich doppelt: Eigentlich besuchte er den Infoabend des 1:1 Tandem-Projekts im September 2021 bloss als Begleitperson mit seiner Frau: «Doch da hatte ich plötzlich selbst ein Tandem». Dieses Tandem ist Yusuf (rechts →), mit dem er sich seither regelmässig trifft: zum Spazieren, Brunchen, oder auch mal zum Grillieren. «Das Essen hat uns zusammengebracht», erzählt Arturo lachend.

Und dann kam noch ein weiteres Engagement dazu: Beim jährlichen Tandemfest Ende Jahr wurde er angefragt, ob er Teil des Koordinationsteams werden möchte. Und Arturo sagte zu. Seit ein paar Monaten komplettiert er nun das bis dahin reine Frauenteam. Er hilft vor allem beim sogenannten Matching. Es ist das Kernstück des 1:1 Tandem-Projekts, dass seit Jahren Geflüchtete und Freiwillige zu zweit zusammenbringt. Der regelmässige persönliche Austausch auf Augenhöhe steht dabei im Zentrum. Die Tandempartner:innen bestimmen selber, wie sie ihre

gemeinsame Zeit gestalten möchten. Je nach Bedürfnis geht es um Unterstützung beim Deutschlernen, beim Kontakt mit Behörden oder bei der Arbeitssuche. Viele Tandems kochen auch gemeinsam, machen Sport oder lernen zusammen Zürich und die Umgebung besser kennen.

Das Tandem von Arturo und Yusuf ist mittlerweile auf vier Personen angewachsen — denn auch ihre Partnerinnen pflegen mittlerweile einen freundschaftlichen Kontakt. «Wenn wir alle zusammen brunchen, erinnert mich das an meine eigene Familie in Mexiko», erzählt Arturo. «Es ist ein Stück Heimat, für uns alle.»

1:1 Tandem-Projekt

